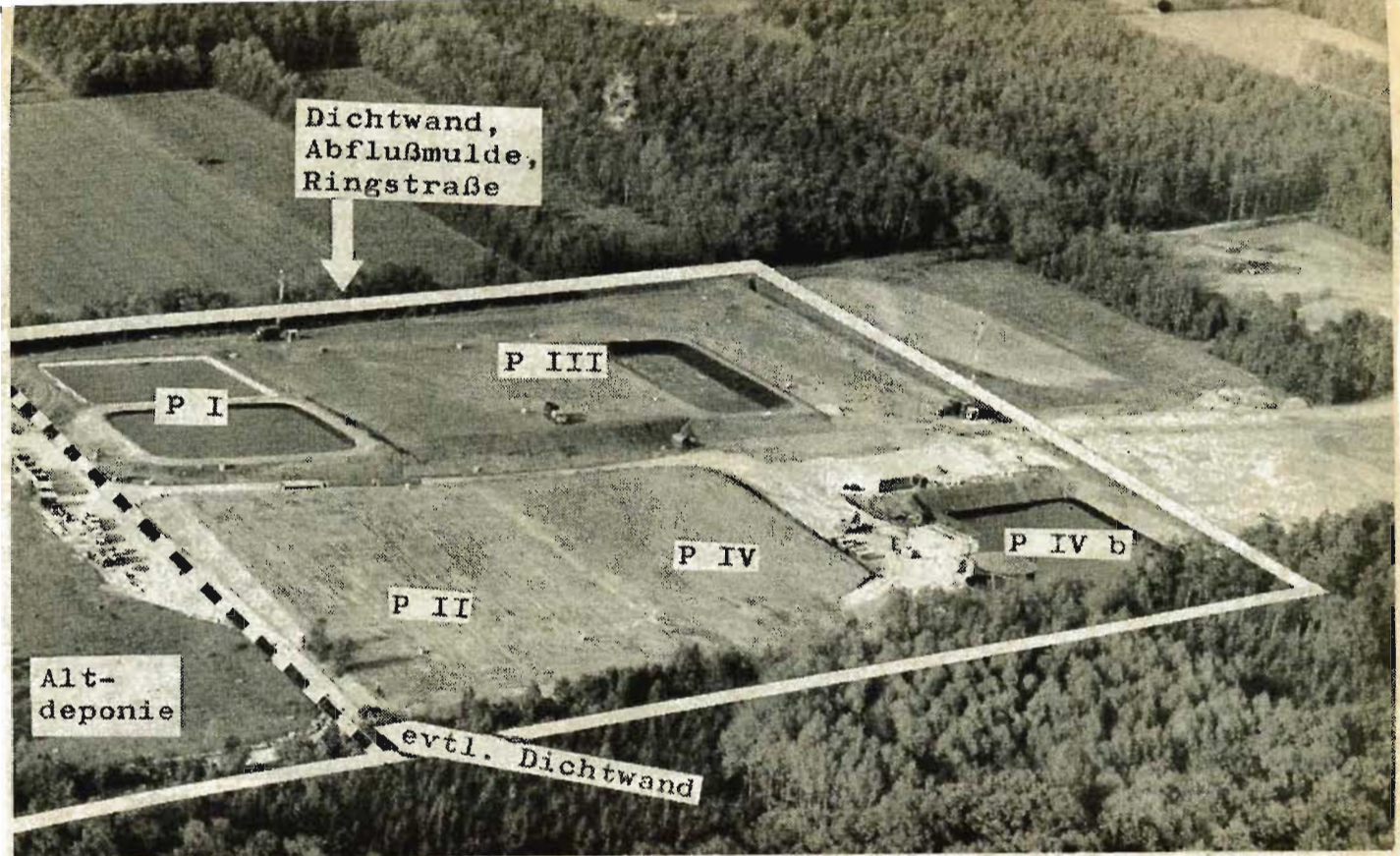




Die weiße Umrandung auf unserem Archivbild zeigt, wie die Deponie nach außen abgesichert werden soll.

Aufn.: Sommerfeld, freigeig. RP Brschw. 5475/238

naue Abschätzung des Gefährdungspotentials anfertigen zu lassen. Grundsätzlich meinte der SPD-Politiker, nicht die billigste, sondern die sicherste Lösung sei die richtige Antwort auf die jahrzehntelange Schlamperie in Münchehagen.

Die Bürgerinitiative „Rehburg-Loccumer Bürger gegen Giftmüll“ bewertete das Sanierungskonzept negativ und hielt dem Umweltminister vor, er handele unverantwortlich. Das Sicherungskonzept sei schlecht, weil es sich auf wirtschaftliche, nicht aber auf ökologische Gesichtspunkte stütze.

## Der Giftmüll in der Deponie Münchehagen wird eingekapselt

Sanierung dauert bis Ende 1991 / Remmers will Vorreiter sein

Eigener Bericht

HAZ 02.07.87

vdB. Hannover

„Münchehagen ist ein Beispiel dafür, wie man mit Sondermüll nicht umgehen darf“, sagte Umweltminister Werner Remmers, „jetzt werden wir den Beweis liefern, wie man mit Altlasten fertig werden kann.“ Der Minister stellte am Mittwoch in Hannover das vom Kabinett beschlossene Konzept für die Sanierung der seit vier Jahren geschlossenen Sondermülldeponie im Süden des Landkreises Nienburg vor. Es sieht eine „Einkapselung“ des eingelagerten Mülls vor. Forderungen, die Deponie auszukoffern, das heißt: leerräumen, erteilte der Umweltminister eine klare Absage und berief sich dabei auf mehrere Gutachten.

Das Sanierungsprogramm sieht im einzelnen vor, die Lagerplätze mit einer Folie und einem Mineraliengemisch oben so abzudichten, daß kein Niederschlagswasser mehr in die Polder eindringen kann. Zudem soll der gesamte Deponiebereich mit einer zehn Meter tief ins Erdreich getriebenen Wand umgeben werden. Unterhalb dieser sogenannten Dichtwand sollen Betoninjektionen verhindern, daß Wasser und damit Schadstoffe aus den Poldern ins Grundwasser gelangen.

Nach Fertigstellung der Dichtwand will das Ministerium damit beginnen, Wasser aus den verfüllten Tongruben abzusaugen. Auf diese Weise soll in den Poldern ein gewisser Unterdruck entstehen. Er könnte bewirken, daß sich die Grundwasserströme umkehren und nicht länger Wasser aus den Poldern herausdrängt. Innerhalb und außerhalb der Dichtwand werden Dränagen verlegt, die das Wasser in Gräben ableiten, so daß es aufgefangen und anschließend in einer Kläranlage gereinigt werden kann.

Für die Entgasung der Deponie sind sogenannte Biofilter vorgesehen. Auf dem Deponiegelände selbst, aber auch in der Umgebung der Lagerplätze werden Meßgeräte installiert, die etwaige von der Deponie ausgehende Gefährdungen für Wasser, Luft und Boden rechtzeitig anzeigen sollen, so daß Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Mit der Abwicklung der Sanierung soll

ein Ingenieur-Büro beauftragt werden. Die Verantwortung für die Arbeiten liegt beim Landkreis Nienburg. Für die Finanzierung stellt das Land 45 Millionen Mark zur Verfügung. Remmers hofft, daß die Baumaßnahmen in drei bis vier Jahren abgeschlossen sind.

Der Umweltminister will in den nächsten Wochen in Münchehagen und auch in der benachbarten Akademie Loccum um Vertrauen für das Sanierungsvorhaben werben. Remmers räumte ein, daß „in der Vergangenheit beim Thema Sondermüll viel Vertrauenskapital verspielt“ worden ist. Was jetzt geplant sei, könne nur als Reparatur verstanden werden. Allerdings entspreche das beabsichtigte Vorgehen dem Stand der Technik.

Niedersachsen – so sagte Remmers weiter – wolle eine Vorreiterrolle bei der sogenannten Altlasten-Sanierung übernehmen. Der Minister sprach sich gegen das Auskoffern der Deponie aus und sagte zur Begründung, ein solches Vorgehen sei sehr viel teurer und deshalb nicht mit der Verpflichtung zur Verhältnismäßigkeit der Mittel zu vereinbaren.

In einer ersten Stellungnahme zu dem Sanierungskonzept der Landesregierung sagte der umweltpolitische Sprecher der SPD-Fraktion, der Abgeordnete Uwe Bartels, die Abkapselung des Giftmülls sei nicht der letzte Stand der Technik. Bartels forderte das Umweltministerium auf, für die Deponie Münchehagen eine ge-